



Sommer 2023

DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West

Schöne Ferien!



Emine

Demirbüken-Wegner



CDU Reinickendorf
West



Liebe Bürgerinnen und Bürger! Hallo Reinickendorf-West!

Endlich darf ich Ihnen die aktuelle Sommerausgabe unserer beliebten Ortsteilzeitschrift präsentieren. Es hat zu gebührendermaßen diesmal ein wenig gedauert, bis wir mit einer neuen Ausgabe des „Fuchs“ an Sie herantreten. Seit der letzten Ausgabe ist einiges passiert. Die Wiederholungswahlen im Februar diesen Jahres brachten neue ‚Machtkonstellationen‘ in Berlin und hier in Reinickendorf. Die CDU regiert wieder! Unser neuer Regierender Bürgermeister heißt Kai Wegner (im übrigen bin ich entgegen mancher Nachfrage mit ihm nicht verwandt oder verschwägert). Und als neue Bürgermeisterin von Reinickendorf darf ich die Geschicke unseres schönen Heimatbezirks lenken. Bei allem, was die neue Aufgabe mit sich bringt, mein Engagement und unsere politische Arbeit im Ortsteil Reinickendorf-West, also im Wahlkreis Reinickendorf 2, bleibt ungebrochen. Viele uns unterstützende ehrenamtlich tätige Menschen und mein Vorstandsteam machen es sich weiter zur Aufgabe, in und für den Ortsteil politisch aktiv zu sein.

In der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vertritt **Lisa Bubert** als unsere **Bezirksverordnete** den Ortsteil. Als im Ortsteil gut vernetzte Persönlichkeit steht die junge Juristin zusammen mit unseren gewählten **Bürgerdeputierten Michael Ermisch** (Gesundheit) und **Maximilian Wegner** (Wirtschaft und Tourismus) für

eine bürgernahe Politik hier vor Ort. Wir werden zudem unterstützt von **Niklas Graßelt**, Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Im Rathaus Reinickendorf sind wir **gut vertreten**: Unser langjähriger Bezirksverordneter, Herr **Harald Muschner**, führt als **Bezirksstadtrat für Schule, Kultur, Sport und Facility-Management** eine wichtige Abteilung im Rathaus Reinickendorf. Die CDU ist mit meiner Kollegin **Julia Schrod-Thiel** zudem für die Bereiche **Ordnung, Umwelt und Verkehr** zuständig. Ich selbst verantworte als **Bezirksbürgermeisterin** die Bereiche **Bürgerdienste, Wirtschaft und Tourismus, Senioren, Finanzen, Personal** und mittels der Beauftragten u.a. **Partizipation und Integration, Frauen und Gleichstellung, Menschen mit Behinderung und Klimaschutz**.



Den Menschen hier im Bezirk wieder das Gefühl zu geben, dass ihre Sorgen und Nöte,

ihre Bedürfnisse und berechtigten Ansprüche im Rahmen der öffentlichen Dienstleistung wahrgenommen und nach besten Kräften durch die Bezirksverwaltung erfüllt werden, soll unser Leitsatz als Bezirkspolitiker sein. Nicht Streit und Ideologie sondern gegenseitige Wertschätzung, handelnder Pragmatismus und menschliche Zugewandtheit sind die Überschriften unserer täglichen Handlungen.

Unser Motto heißt weiter: **Mit den Menschen, für die Menschen!**

*Ihre
Emine Demirbükten-Wegner*



Mehrsprachiges Angebot im Bürgeramt des Rathauses Reinickendorf

„Die Amtssprache ist Deutsch“, dies ist ein selbstverständlicher und unumstößlicher Grundsatz in der Reinickendorfer Verwaltung. Und natürlich wird in den Reinickendorfer Bürgerämtern Deutsch als Amtssprache verwandt, so weit, so normal. Doch eine moderne Verwaltung ist auch eine potentiell mehrsprachige Verwaltung – die Zuwanderungsbewegungen gerade der letzten Jahre unterstreichen dies. Daher sollen Reinickendorfer Bürgerämter auch für fremdsprachliche Kunden zugänglicher werden. Den Anfang macht das Bürgeramt im Rathaus Reinickendorf. Dort ist es jetzt bei Bedarf möglich, falls Kunden sich nicht auf Deutsch verständigen können, Bürgerberater mit Fremdsprachenkenntnissen um Hilfe zu bitten. Durch diese Informationsvermittlung und die Datenaufnahme in einer für den Kunden verständlichen Sprache sollen Missverständnisse, beispielsweise bei der Schreibweise der Namen, vermieden werden. Viele Bürgerberater haben ihre wertvollen Sprachkenntnisse dabei freiwillig zur

Verfügung gestellt, so dass jetzt dieser besondere Kundenservice starten kann. Im Wartebereich des Bürgeramts wird es einen Überblick über die dort gesprochenen Sprachen und an den Arbeitsplätzen der Bürgerberater wird es Informationen geben, welche Sprachen dort außer Deutsch noch gesprochen werden. Im Bürgeramt Rathaus Reinickendorf sind dies Englisch, Portugiesisch, Russisch und Türkisch. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner freut sich: „Dieses Angebot ist eine besondere Form der Bürgerfreundlichkeit in den Reinickendorfer Bürgerämtern. In Kürze folgt das Bürgeramt Reinickendorf-Ost mit Polnisch. Ich bin sehr stolz auf dieses freiwillige Angebot in den Reinickendorfer Bürgerämtern.“ Den Wunsch nach mehrsprachigen Verwaltungsangeboten zeigten Kundenbefragungen in den Bürgerämtern. Mehrsprachig war die Verwaltung bisher vor allem in Form von übersetzten Flyern und einem teuren Dolmetscherservice, die aber kaum Anklang fanden.

Impressum

Herausgeber:

CDU Reinickendorf-West
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin

Telefon +49 (30) 496 12 46
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage -18.500 Stück-
Heft Einzelpreis -kostenlos-
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:

Emine Demirbüken-Wegner
und Harald Muschner

Layout/Druck:

Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im Internet:

www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner im Internet:

www.emine-dw.de
E-Mail: emine.demirbuken@web.de



Ehrenamt in Reinickendorf ist Herzenssache

Anfang Juni war das ehrenamtliche Team an Beraterinnen und Beratern vom Ehrenamtsbüro Reinickendorf zu Gast im Rathaus Reinickendorf. *„Isolation, Anonymität und Vereinzelung in unserer Stadt entwickeln sich zunehmend zu einer gesellschaftlichen Herausforderung. Gerade ehrenamtlich Tätige leisten einen wertvollen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie öffnen ihr Herz für die Not anderer“*, so Bezirksbürgermeisterin Demirbüken-Wegner. Das Ehrenamtsbüro Reinickendorf informiert über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten ehrenamtlichen Engage-

ments in Reinickendorf, hilft bei der Vermittlung in das passende Ehrenamt und beantwortet Fragen rund ums Ehrenamt. Projektleiter Ralf-Rene Gottschalk: *„Wir freuen uns, dass wir regelmäßig mittwochvormittags und donnerstagnachmittags einen Info-Point im Foyer des Rathauses anbieten können. Unser Kollege vom Bundesfreiwilligendienst steht Reinickendorferinnen und Reinickendorfern für eine erste Auskunft zu unseren Standorten, Beratungszeiten und Terminvereinbarungen am Standort Rathaus Reinickendorf oder am Standort in Tegel zur Verfügung.“*

Würdigung des integrativen Beitrags der Afghanischen Gemeinde



Das Zusammenleben in Reinickendorf, wirtschaftliche Niederlassungen für neue Unternehmungen sowie der interkulturelle Austausch waren Themen des Besuchs von Mitgliedern der Afghanischen Gemeinde in Reinickendorf mit ihrem Vorsitzendem Qasim Akbar im Rathaus Reinickendorf. *„Die Gemeinde leistet eine beispielhafte integrative*

Arbeit, ist bekannt für ihre interreligiösen Gespräche und das gemeinsame Fastenbrechen mit Hunderten von Gästen. Die Gemeinde leistet zudem eine großartige Bildungsarbeit in Reinickendorf-Ost“, sagt die Bürgermeisterin.

Die Afghanische Gemeinde in Berlin versteht sich als Institution afghanischstämmiger Bürgerinnen und Bürger. Seit ihrer Gründung 2008 in Berlin setzt sich die Gemeinde für die Stärkung der Interessen von in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere afghanischer Herkunft, ein. Ziel ist die Unterstützung in sozialen, kulturellen und politischen Bereichen, der intensivere Dialog mit politischen Akteuren und der Mehrheitsgesellschaft, sowie die Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation durch Integration, Chancengleichheit und Partizipation und Erfüllung Migrantenspezifischer Bedürfnisse. Die Afghanische Gemeinde Berlin ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.

Sommerfest im Malteserhof Reinickendorf



Das Traditionelle Sommerfest vom Malteserhof-Reinickendorf fand unter dem Motto: „Farben des Regenbogens“ statt. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) besuchte die Einrichtung an der Schnittstelle der Ortsteile Reinickendorf-West und Wittenau und traf dabei auf eine aufgeräumte, lustige und sehr aktive wie feierfreudige Gesellschaft.

Das Fest war großartig. Es herrschte eine fantastische Stimmung und alle hatten große Freude. Das Buffet war wieder einmal der absolute Höhepunkt mit einer Auswahl von 20 verschiedenen köstlichen selbstgebackenen Kuchen auch in Regenbogenfarben. Für jeden war etwas dabei. Die Musikgruppe unter der Leitung von Elisabeth Mutschler sorgte mit ihrer vielfältigen Darbietung für eine wunderbare Mitmach-Atmosphäre. Die Ausstellung zum 20-jährigen Jubiläum des Beschäftigungsbereichs fand großes Interesse. Es war faszinierend, die Fortschritte und Erfolge der letzten zwei Jahrzehnte zu sehen.

Demirbüken-Wegner: „Die Einrichtungsleiterin Wibke Nietert und der stellvertretende Einrichtungsleiter Ger-

hard Tegethoff sowie die Mitarbeiterinnen haben den Gästen eine großartige Gelegenheit der Begegnungen geschaffen, sich zu begegnen und gemeinsam zu feiern, war von Erfolg gekrönt. Der Malteserhof Reinickendorf ist eine Einrichtung in der drei Wohngruppen leben. Hier können die Bewohner ihre Freizeit alleine oder in der Wohngruppe gestalten. Viele Aktivitäten wie man sie auch aus seinem Zuhause kennt: Beschäftigungen im Garten, Bewegung, Spiel und Musik, Besuch von Sportveranstaltungen, Kino- und Konzertbesuche, Spaziergänge, Wanderungen und Ausflugsfahrten mit einem hauseigenen Bus. Feste und Feiern wie z. B. das Neujahrskonzert und das Sommerfest werden gemeinsam vorbereitet. Denn die Einrichtung verfolgt ein großartiges Ziel, nämlich die Fähigkeiten und Ressourcen zu fördern, Autonomie, Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner zu unterstützen und eigenständiges Wohnen zu ermöglichen. Es ist eine echte Freude, dass wir in unserem Bezirk eine derart herausragende Einrichtung haben.“





Irrer Vandalismus schädigt Reinickendorfer THW



Ende Mai 2023 drangen Unbekannte in die Fahrzeughalle des Technischen Hilfswerks (THW) in Reinickendorf ein und richteten großen Schaden an. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükken-Wegner (CDU) bekundete bei einem spontanen Besuch vor Ort ihr Mitgefühl und ihre Verbundenheit mit den rein ehrenamtlichen Einsatzkräften, die in Reinickendorf und darüber hinaus im Einsatz für die Menschen unterwegs sind. *„Ich verurteile den Einbruch und die Zerstörungswut aufs Schärfste. Die Täter versündigen sich nicht nur am Gemeingut, die gefährden damit auch die Einsatzbereitschaft von ehrenamtlichen Rettungskräften und riskieren somit Menschenleben.“* Die Bürgermeisterin signalisierte Unterstützung, wo immer nötig. Die stellvertretende THW-Ortsbeauftragte Kathrin Perkun dankte für den Besuch und die Solidaritätsbekundung auch im Namen des Dienststellenleiters. Der oder die Täter verschafften

sich über die Fensteröffnungen in zwei Rolltoren Zugang zur Halle, brachen mehrere Großfahrzeuge auf und zerstörten dabei die Schließvorrichtungen. An einem kleineren Einsatzfahrzeug wurde eine Heckscheibe eingeschlagen und der Inhalt des Kofferraums herausgegerissen. Wohl um Spuren zu verwischen, wurden mehrere Feuerlöscher mit Löschpulver in die geöffneten Fahrzeugaufbauten sowie in der gesamten Halle entleert. Ein in der Nähe der Halle befindlicher Raum wurde ebenso wie darin befindliche Schränke aufgebrochen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Durch das aufsteigende Löschpulver wurden die Brandmelder ausgelöst. Nach erster Sichtung fehlen weder Werkzeuge noch Geräte aus den Fahrzeugen bzw. der Halle. Die Beseitigung des Pulvers, das bei Kontakt mit Wasser reagiert, begann sofort, sämtliche betroffenen Einsatzfahrzeuge mussten dazu komplett entladen und alle Werkzeuge und Gerätschaften einzeln aufwändig gereinigt werden. Die Beseitigung der Schäden an den Toren und an und in den Fahrzeugen wird längere Zeit in Anspruch nehmen, so dass die Einsatzbereitschaft des Reinickendorfer Ortsverbandes deutlich eingeschränkt ist. Im Reinickendorfer THW-Ortsverband versehen rund 150 Frauen und Männer im Alter von zehn bis über 80 Jahre ihren ehrenamtlichen Dienst. Der Ortsverband gliedert sich in zwei Technische Züge, den Stab sowie eine Jugend- und eine Alters- und Ehrengruppe. In jedem der zwölf Berliner Bezirke gibt es einen THW-Ortsverband, bundesweit sind es 668 Ortsverbände mit rund 83.000 freiwilligen Einsatzkräften. Das THW wird stets auf Anforderung durch andere Behörden in Bund, Land oder Kommunen tätig.



Reinickendorf vorn: Junge Forscher-Elite auf Überholspur

Selten war so viel Wissenschaft im Bürgermeisterinnen-Büro wie im Sommer 2023: Emine Demirbüken-Wegner und Schulstadtrat Harald Muschner (beide CDU) empfangen Anfang Juni die erfolgreichsten Reinickendorfer Schülerinnen und Schüler des diesjährigen „Jugend forscht“-Bundesfinals. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner gratulierte herzlich: „Aus 9300 teilnehmenden Jungforscherinnen und -forschern, die insgesamt 5000 Projekte vorstellten, wurden 13 junge Talente in acht Kategorien aus den MINT-Bereichen ausgezeichnet: sechs Talente kommen aus Reinickendorf! Wir sind wahnsinnig stolz auf unsere Reinickendorfer Preisträgerinnen und Preisträger. Deutschland braucht schlaue Köpfe – und ich finde es toll, dass auch immer mehr Mädchen in der Naturwissenschaft für Furore sorgen. Diese junge Forscher-Elite ist auf der Überholspur!“

Charlotte Klar und Katharina Austermann vom Humboldt-Gymnasium in Tegel sind schon „alte Hasen“ bei Jugend forscht. Es ist ihre achte Teilnahme. Beide freuten sich über den Preis des Bundeskanzlers für die originellste Arbeit und erhalten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) den Europa-Preis verliehen. Sie beschäftigen sich mit der Grundlagenforschung von

Magnetismus seit ihrem neunten Lebensjahr. Sie erforschten in ihrem diesjährigen Beitrag die Temperaturabhängigkeit von pyrolytischem Grafit. Niklas Bennewitz vom Romain-Rolland-Gymnasium in Berlin-Wittenau erzielte den Bundessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit. Hierbei entwickelte er eine App, die die Alzheimer-Erkrankung durch Künstliche Intelligenz erkennt. Beide Preise sind mit jeweils 3.000 Euro dotiert. Beim Projekt von Alois Bachmann aus Reinickendorf-West und Elora Marx aus Berlin-Mitte geht es um dateneffiziente Bildanalysen mittels Künstlicher Intelligenz. Beide entwickelten eine App, die den Gesundheitszustand von Orchideen bestimmen kann. Ein Sonderpreis für den Themenkomplex ‚Nachwachsende Rohstoffe‘ ging ebenfalls an eine Reinickendorfer Schülerin. „Diese jungen Forscherinnen und Forscher aus Reinickendorf haben gezeigt, was in ihnen steckt und mit viel Einfallsreichtum tolle Projekte entwickelt. Sie haben sich mit aktuellen Problemen und Aufgaben befasst. Wir werden den weiteren Weg dieser jungen Wissenschaftler mit großem Interesse verfolgen. Ich freue mich, dass in Sachen „Jugend forscht“ das Romain-Rolland-Gymnasium und das Humboldt-Gymnasium in Berlin Maßstäbe setzen“, sagt Schulstadtrat Harald Muschner.



RBB Abendschau begleitet Bezirksbürgermeisterin durch den Bezirk



Mitte Juni wurde die Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner bei ihrer Kiezrunde durch den Bezirk von der RBB-Abendschau begleitet.

Demirbükten-Wegner besuchte mit der Berliner Abendschau verschiedene Stationen in Reinickendorf. Natürlich stand dabei der Ortsteil Reinickendorf-West ganz oben auf der Liste. Gestartet wurde deshalb am Clou, gefolgt von einem kurzen Besuch im Ankunftscenter auf dem Karl-Bonhoeffer-Gelände. Im Einkaufszentrum am Kurt-Schumacher-Platz fanden viele Gespräche mit den Geschäftsinhabern statt. Zur Verwunderung des leitenden RBB-Redakteurs sorgte der große Bekanntheitsgrad der Bürgermeisterin für viele spontane Bürgeransprachen. „Sie kümmert sich seit mehr als 15 Jahren um unseren Kiez. Sie ist unkompliziert ansprechbar, meldet sich schnell zurück und geht mit uns Bürgern ehrlich um. Dass sie nun Bürgermeisterin ist, ist ein wahrer Glücksfall für den Bezirk.“, sagte eine Geschäftsinhaberin. Der Besuch im Ankunftscenter für Asylsuchende auf dem Gelände der ehemaligen KaBoN brachte manche Ernüchterung auch im Team des RBB. Demirbükten-Wegner erläuterte die derzeitige Lage und die daraus erwachsenden Pro-

bleme auch für das unmittelbare Wohnumfeld. „Die Zukunft, wenn diese dann mal auf den Weg gebracht werden kann, sieht auf dem Gelände viel neue und sozialgebundene Wohnungen vor. Unser Bauamt steht hier in ständigem Kontakt mit den bereitstehenden Wohnungsgesellschaften. Aber die jetzige Nutzung erlaubt keinen sofortigen Baubeginn.“ erläuterte Demirbükten-Wegner.

Anschließend ging es weiter zur Rollbergesiedlung. Das soziale Engagement und die Unterstützung des Bezirks durch trägergestützte Maßnahmen und Betreuungen sind wichtiger Bestandteil der Sozialstrategie des Bezirks. „Es gibt viele, wirklich viele Brennpunkte im Bezirk. Die ‚Heile Welt‘ sieht anders aus. Aber ich bin Optimist. Wir kümmern uns darum!“.

Zum Abschluss besuchte die Bürgermeisterin die Heinsestraße in Hermsdorf. Dort wurde ihr von den Unternehmern und Anwohnern eine beeindruckende Anzahl von Unterschriften überreicht – insgesamt 1400 Unterschriften –, die sich gegen die geplante Fußgängerzone in der Heinsestraße aussprechen. „Die Gespräche vor Ort haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, die Standpunkte der Menschen zu berücksichtigen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen! Ich habe mich sehr gefreut, dass die Berliner Abendschau mich begleitet hat. Mit einem Marktanteil von über 31% ist diese Traditionssendung ein wichtiger Multiplikator in die Bevölkerung hinein. Mir war bei dieser Begleitung wichtig, die Bandbreite des Bezirks, insbesondere in sozialer Hinsicht, zu zeigen. Reinickendorf ist ein toller Bezirk! Aber bei allem Stolz verschweigen wir nicht unsere Probleme und zeigen die unbändige Diskussionsfreude der gut 270.000 Reinickendorferinnen und Reinickendorfer.“

Barrieren überwinden – zueinander finden

„Im Juni feierten wir das 30. Jubiläum des Tages für Menschen mit und ohne Behinderung. Dieser Festtag ist für den Bezirk ein wichtiges Anliegen, Reinickendorf barrierefreier und inklusiver zu gestalten und sich dafür zu vernetzen und über Angebote zu informieren. Das Motto des Tages lautete: ‚Barrieren überwinden, zueinander finden!‘“, so Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner.

Anfangs wurde die Veranstaltung durch die Beratungsstelle für Menschen für Behinderung, Krebs und Aids in einem kleinen Rahmen organisiert. Ab 2003 hatte die im Bezirk tätige Behindertenbeauftragte Claudia Meier die Organisation übernommen. Und seit 2016 ist die heutige Bezirksbeauftragte für Menschen für Behinderung, Regina Vollbrecht, verantwortlich. Viele Verbände und Künstler sind schon sehr lange als Unterstützer dabei, sie treten alle ehrenamtlich auf. „An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen, das sich auch an die vielen Sponsoren richtet. Hier seien stellvertretend für alle nur zwei Hauptakteure, die Berliner Sparkasse und die GESOBAU AG genannt. Das gesamte Netzwerk, das diese Veranstaltung unterstützt hat, verdient große Wertschätzung! An diesem Tag haben wir alle ein wahres Fest des Miteinanders erlebt. 35 Verbände haben uns Einblicke in ihre Arbeit gewährt.“, beschrieb Demirbükten-Wegner

das Ereignis. „Dazu gehören u.a. die Seniorenvertretung, der Pflegestützpunkt, die Mobilitätshilfedienste sowie der Reinickendorfer Beirat für Menschen. Nach meiner Eröffnungsrede war es mir eine Freude der Vorsitzenden des Beirates, Frau Claudia Schirocki, einen Blumenstrauß zu überreichen und meinen aufrichtigen Dank auszudrücken.“

Das Fest wurde komplettiert durch

ein reichhaltiges und erstklassiges Programm auf der Bühne. Mit dabei waren: Leo Cober Band, Musikschule Reinickendorf, Akrobatik- und Einrad Kids, Foot Boogie Liner Berlin, Tanzschule Seefeldt, Berliner Fahnenchwinger, Tanzschule Lockstep und auf eine äußerst eloquente und charmante Art führte der Moderator Felix Bergemann die Gäste durch das Programm. „Der Tag der

Menschen mit und ohne Behinderung erinnerte uns erneut daran, dass wir alle ein Teil der Gemeinschaft sind, die von Vielfalt und Unterschieden geprägt ist. Ein Tag, an dem wir zusammenkommen, um die Errungenschaften von und für Menschen mit Beeinträchtigung zu feiern und gleichzeitig darauf hinzuwirken, dass ihre Rechte und Bedürfnisse stets anerkannt und respektiert werden. Daher gilt es weiterhin, die noch existierenden Barrieren zu erkennen und abzubauen, damit jeder Mensch die Möglichkeit hat, sein volles Potential zu entfalten!“.



**Barrieren überwinden,
zueinander finden**

**30. TAG
FÜR MENSCHEN
MIT UND OHNE
BEHINDERUNGEN**

des Bezirksamtes Reinickendorf

**03.06.2023
von 11 bis 16 Uhr**

mit Bühnenprogramm
und vielen Aktivitäten

STADTPLATZ DER GESOBAU
Wilhelmsruher Damm 127, 13439 Berlin
(Bushaltestelle Märkisches Zentrum,
Bus 124, M21, X21, X33)

Sponsoren: 



BFC Alemannia richtet Berliner-Straßen-Cup aus

Mitte Juni fand der Berliner-Straßen-Cup als Turniertag beim BFC ALEMANNIA 1890 am Kienhorstpark statt. Der Turniertag wurde für Kinder bis 14 bzw. 15 Jahre veranstaltet. Mit auf dem Platz standen bei dieser Turnierserie #fairkicktbesser, der Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und Hertha BSC, die gemeinsam den Berliner-Straßen-Cup mit insgesamt 4 Bezirksturnieren und einem jeweils dazugehörigen #fairkicktbesser-Workshop konzipiert haben.

Bei dem Turnier starteten jeweils 12 Teams mit Spielerinnen und Spieler unter 14 Jahren, Mädchen unter 15 Jahren. Pro Turnier hatten die drei besten und die drei fairesten Teams, insgesamt also 24 Teams, die Möglichkeit, im Herbst ins Berliner Finale am Olympiastadion einzuziehen. Dort winkt den beiden Finalisten zum

großen Finale sogar das einmalige Erlebnis vor der beeindruckenden Ostkurve des Berliner Olympiastadions spielen zu dürfen. Entsprechend groß war die Freude, als die Sieger feststanden. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbük-



ken-Wegner und Sportstadtrat Harald Muschner übergaben die wundervollen Medaillen, Urkunden und Pokale gemeinsam mit dem Vorsitzenden des BFC Alemannia 1890, Detlef Wendt, in feierlicher Atmosphäre. Eine Auszeichnung erhielten die Teams nicht nur für ihr fußballerisches Können sondern auch für ihr Fairplay! Vor allem dem Vorstand

und dem Initiator, hier in Person André Ruschkowski, sowie allen helfenden Händen und Unterstützern gebührt für die perfekte Organisation und deren Arbeit mit den Kindern Lob, Anerkennung und eine besondere Wertschätzung.

Jugendförderverein des BFC Alemannia 1890 veranstaltet buntes Fest mit hunderten Gästen

Unter dem Motto „Sport und Spaß für die ganze Familie“ feierten Mitglieder und Gäste Anfang Mai auf dem Sportplatz am Kienhorstpark. Vor allem die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß an den abwechslungsreichen Spiel- und Sportstationen. Wer von den Erwachsenen dann doch nicht auf die Hüpfburg oder in die Bubble-Balls wollte, konnte sich bei Live-Musik und Grillwurst auch anders amüsieren. Mit dabei waren Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbük-Wegner und Sportstadtrat Harald Muschner. „Der Jugendförderverein Alemännchen e. V. steht für eine vorbildliche Jugendarbeit. Das zeigt auch

diese Veranstaltung wieder ganz deutlich. Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern des BFC Alemannia 1890 für ihr Engagement und gratuliere zu diesem gelungenen Fest für die ganze Familie“, so Bezirksbürgermeisterin Demirbük-Wegner. Sportstadtrat Muschner ergänzte: „*Es ist schön zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder und Jugendlichen sich intensiv bewegen, wenn man ihnen nur das richtige Angebot macht.*“ Der BFC Alemannia 1890 e. V. hat aktuell über 530 Mitglieder in den Abteilungen Fußball, Tennis, Kegeln. Der Anteil der Kinder- und Jugendlichen davon beträgt 30,7 %.

BSR-Kieztag im Foxweg

Der Vermüllung im Bezirk Einhalt gebieten, Entsorgungsmöglichkeiten schaffen, Kiezbewusstsein schärfen, das sind seit vielen Jahren Forderungen der Bürgerinnen und Bürger. Bereits mit dem damaligen Abgeordneten-Bürgerbüro in der Scharnweberstraße 188 kümmerten sich fleißige Köpfe um Bürgerhinweise und Beschwerden. Wohnungsbaugesellschaften, private Hauseigentümer, die Berliner Stadtreinigung (BSR) oder das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt wurden angesprochen und erfolgreich um Mit- und Abhilfe gebeten. Mit den Amtsübernahmen von Emine Demirbükten-Wegner (Bürgerdienste) und Julia Schrod-Thiel (Ordnung) im Rathaus Reinickendorf wurde dieses zusammen mit der BSR verstetigt. Der Juni-BSR-Kieztag im Quäkerkiez bot Bürgerinnen und Bürgern eine barrierefreie, kostenlose und im Kiez befindliche Möglichkeit,

Sperrmüll abzugeben und dabei auch direkt mit der Bezirksbürgermeisterin ins Gespräch zu kommen. Im Wendehammer des Foxweg entstand so ein eigener Sperrmüllhof mit verschiedenen Müllfahrzeugen, Tausch- und Verschenkemarkt sowie einem Informationsstand des Ordnungsamtes.

„Ich wollte mir selbst speziell hier in Reinickendorf-West ein Bild von den BSR-Kieztagen im Bezirk machen, die nun in unterschiedlichen Ortsteilen in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf und der Berliner Stadtreini-

gung zwei Mal pro Monat organisiert werden. Die Anwohnerinnen und Anwohner machten teilweise mehrfach von der Sperrmüllabgabe Gebrauch, nahmen direkt einen neuen Lieblingsgegenstand vom Tausch- und Verschenkemarkt mit und gaben mir die Rückmeldung, dass sie das Angebot in ihrem Kiez sehr begrüßen“, freut sich die Bezirksbürgermeisterin.

Seit vorigem Jahr bieten das Ordnungsamt und die Berliner Stadtreinigung regelmäßig für die Reinickendorfer Bevölkerung Aktionstage zur Abgabe

von alten Möbelstücken, Ausstattungselementen, Elektrogeräten und Kleidungsstücken an. Insgesamt fanden bisher sechs Termine 2022 und fünf Termine in diesem Jahr statt. 13 weitere BSR-Kieztage werden bis zum Ende des Jahres noch folgen.

„Die BSR-Kieztage sind ein wichtiger Baustein der Stadtsauberkeit bei

uns in Reinickendorf, die wir gemeinsam, aber auch mit Unterstützung von weiteren Akteuren deutlich verbessern wollen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist insbesondere auch der Tausch- und Verschenkemarkt eine gute Möglichkeit, gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben. Dinge, die keine neue Heimat finden, werden dem BSR-Gebrauchwarenhaus „NochMall“ übergeben.“ berichtet die für die BSR-Kieztage verantwortliche Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr Julia Schrod-Thiel (CDU).





Emine Demirbüken-Wegner ... studierte von 1981-1986 Germanistik und Kommunikationswissenschaften an der TU Berlin. Sie arbeitete als Journalistin beim Sender Freies Berlin und wechselte 1988 als Integrationsbeauftragte ins Rathaus Schöneberg. Ab 2006 war sie Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin und wurde 2011, 2016 und 2023 jeweils direkt ins Parlament gewählt. 2011-2016 war sie Staatssekretärin für Gesundheit, nach den Wahlen 2021 wurde sie stellvertretende Bezirksbürgermeisterin. Seit 2023 ist sie Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf.



Harald Muschner ... studierte Elektronik und Informatik in Berlin und übte beruflich diverse Leitungsfunktionen aus. Ehrenamtlich war er jahrelang Vorsitzender des Bezirks-Eltern-Ausschusses der Schulen. Als Bezirksverordneter von 2011-2022 bekleidete er mehrere Ämter, bspw. als Vorsitzender des Hauptausschusses sowie des Schulausschusses und als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU im Rathaus Reinickendorf. Er ist seit Januar 2022 Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility-Management und verantwortet seit 2023 zusätzlich das Kulturressort im Bezirk.



Lisa Bubert ... studierte Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und schloß dort erfolgreich ab. Sie arbeitet als Referentin bei einem großen Bundesverband. Als Reinickendorfer Gewächswirte wirkte sie bereits als Schülerin bei verschiedenen Projekten in der Jugendpolitik mit. Von 2017 bis 2021 fungierte sie als Bürgerdeputierte, seit 2022 vertritt sie als Bezirksverordnete in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf die Interessen des Ortsteiles.



Michael Ermisch ... ist Vorsitzender des Förderverein Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V.. Seit gut zwei Jahrzehnten engagiert sich der Verlags- und Publikationsfachmann ehrenamtlich berlinweit in Nichtregierungsorganisationen und war im Ortsteil über lange Jahre aufgrund seines großen Informations- und Kommunikationsnetzwerkes in Sachen Quartiersberatung tätig. Er ist als Bürgerdeputierter im Gesundheitsausschuss im Rathaus Reinickendorf aktiv.



Maximilian Wegner ... studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Potsdam und Berlin und begann parallel mit dem Aufbau seiner beruflichen Selbstständigkeit. Der gebürtige Reinickendorfer war lange Jahre ehrenamtlich in der bündischen Jugendarbeit aktiv und ist nun nach entsprechenden Weiterqualifizierungen im Bereich der Finanz- und Anlageberatung tätig. Seit einigen Jahren ist er im Ortsteil politisch aktiv und ist als Bürgerdeputierter Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus.